
PRESSEAUSSENDUNG

Kärntner Gemeindebund und Städtebund fordern Kärntens Anteil an abgesagtem 1,2 Milliarden Euro Kindergartenpaket

Die Herausforderungen für die Städte und Gemeinden im Bereich der Kinderbetreuung sind beträchtlich. Aktuelle Forderungen der Elementarpädagog*innen, der Gewerkschaft und Pläne des Landes in Richtung einer Reform des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes zeigen, dass Kinderfreundlichkeit, Pädagog*innenfreundlichkeit und Finanzierbarkeit nicht einfach zu lösen sind.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor eines Landes und einer Volkswirtschaft, auch um das Erwerbspotenzial der Bevölkerung voll auszuschöpfen. Dies spricht für möglichst umfassend ausgebaute Betreuungsangebote im ganzen Land mit attraktiven Öffnungszeiten. Dies würde dem Gedanken der Familienfreundlichkeit entsprechen.

Bisher seitens des Landes bekannt gegebene Pläne orientieren sich in Richtung der Forderung der Berufsgruppe der Elementarpädagog*innen nach einer Reduktion der Gruppengrößen und einer einheitlichen Bezahlung aller Elementarpädagog*innen. Dies ist wiederum mit massivem Investitionsbedarf auf Gemeindeebene und deutlich höheren laufenden Personalkosten verbunden.

Einem gordischen Knoten gleicht diese Ausgangslage für 1. Präsidenten des Kärntner Gemeindebundes Bgm. Günther Vallant: "Wir kennen die Bedürfnisse vieler Familien und auch die Belastungssituation der Elementarpädagog*innen ist uns nicht fremd. Werden die Gemeinden jedoch nicht durch Bund und Land beim Ausbau der Infrastrukturen maßgeblich unterstützt, können sich die Gemeinden die Senkung der Gruppengrößen nicht leisten. Dies würde im schlimmsten Fall sogar zu einer Verringerung der angebotenen Betreuungsplätze führen."

Für den Obmann des Österreichischen Städtebundes, Landesgruppe Kärnten, den Villacher Bürgermeister Günther Albel ist klar: "Das bereits auf Bundesebene vorbereitete Förderpaket für die Gemeinden im Ausmaß von 1,2 Milliarden Euro für die Kinderbetreuung muss bei den Gemeinden ankommen. Bei einem Einwohneranteil Kärntens von sechs Prozent hätten Städte und Gemeinden immerhin für die notwendigen Baumaßnahmen 72 Millionen Euro zur Verfügung. Dieses Geld brauchen Städte und Gemeinden dringend, um den steigenden Anforderungen entsprechen zu können."

Zur finanziellen Dimension der geplanten Novelle des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes stellt 2. Gemeindebund-Präsident Bgm. Poglitsch klar: "Bei allem Verständnis, das wir für die Bedürfnisse von Eltern und Pädagog*innen haben, muss klar sein, dass die Gemeinden nicht mehr Geld ausgeben können als sie haben. Dabei, Kärnten familienfreundlicher zu gestalten, sind wir ein Partner. Kärnten jedoch in wenigen Jahren zur familienfreundlichsten Region Europas zu machen, wird ohne zusätzliche Finanzmittel für die Gemeinden oder entsprechende Entlastungen nicht funktionieren." Zumindest diskussionswürdig ist für Poglitsch auch, ob nicht alternative Betreuungsformen geprüft werden, bevor die kostenintensivste Variante der institutionellen Betreuung in diesem Ausmaß wird.

Zur Personalsituation in der Elementarpädagogik nimmt 3. Gemeindebund-Präsident Bgm. Ing. Gerhard Altziebler Stellung: "Bereits jetzt spürt man in einigen Regionen Personalknappheit im pädagogischen Bereich. Anreize, dass Personen mit pädagogischer Ausbildung in diesem Berufsfeld tätig werden und bleiben, sind daher gerechtfertigt. Man sollte jedoch vorsichtig sein, bei knappem Personal zusätzlichen Bedarf zu verordnen. Es darf nicht das passieren, was in der Pflege bereits passiert, dass der Bund mit Projekten den Bedarf an Pflegekräften erhöht, die man in der Pflege dringend braucht und im Inland mitunter schwer bekommt. Eine deutliche Reduktion der Gruppengröße bei gleichbleibendem Personal hätte einen ähnlichen Effekt."

Klagenfurt und Villach, 15. Oktober 2021

Rückfragenhinweise:

Kärntner Gemeindebund

1. Präsident Bgm. Günther Vallant
T: 0664 / 614 50 42

2. Präsident Bgm. Christian Poglitsch
T: 0699 / 102 590 41

3. Präsident Bgm. Ing. Gerhard Altziebler
T: 0664 / 858 28 48

Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Kärnten

Obmann Bgm. Günther Albel
T: 04242 / 205 1000